

Wehr hielt Rückblick auf Rekordjahr

OLPE Viele notwendige Veränderungsprozesse vollzogen und Kameraden fast täglich im Einsatz



Bürgermeister Peter Weber (2. v. l.) zeichnete Hauptbrandmeister Günter Fest (4. v. l.), Hauptfeuerwehrmusikerin Verena Hohleweg (5. v. l.), Hauptfeuerwehrmusiker Mathias Kullick (4. v. l.), Unterbrandmeister Sebastian Kubiak (5. v. l.) und Hauptfeuerwehrmusiker Sebastian Römer (3. v. r.) mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und Hauptbrandmeister Ralf Weiskirch (fehlt in der Versammlung) und Unterbrandmeister Michael Baron (3. v. l.) mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold aus. Wehrführer Christian Hengstebeck (r.), sein Stellvertreter Dirk Meiworm (2. v. l.) und Kreisbrandmeister Christoph Lütticke (l.) waren erste Gratulanten.

Foto: mari

„Wir alle in Olpe wissen, dass wir auf eine Freiwillige Feuerwehr vertrauen können, die hochqualifiziert und hoch motiviert ist.“

mari ■ Hinter uns liegt ein absolutes Rekordjahr“, machte Olpes Wehrführer Christian Hengstebeck am Freitagabend in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Olpe im Feuerwehrgerätehaus auf die Einsatzhäufigkeit und die zahlreichen notwendigen Veränderungsprozesse durch Auflagen der Aufsichtsbehörden aufmerksam. Derzeit laufe nach Beschluss des Rates noch das Antragsverfahren zur Ausnahme der Einrichtung einer ständig besetzten Feuerwache. Doch es würden sich weitere Auflagen abzeichnen.

„Was zählt, sind ausschließlich belegbare Zahlen und Daten, über Jahrzehnte erlangte örtliche Erfahrungswerte bleiben unberücksichtigt und Ermessensspielräume sind oder werden abgeschafft. Aus meiner Sicht führt diese Herangehensweise zahlreiche Städte mittelfristig in den Ruin, da scheinbar zukünftig das Ehrenamt durch hauptamtliche Kräfte abgelöst werden soll“, sprach der Wehrführer Kritik aus. Dabei ist und bleibe das höchste Gut des einen Menschenlebens. „Noch im Jahr 1996 lag die Zahl der Brandtoden im Bundesgebiet bei rund 700. 2015 waren es weniger als die Hälfte. Ein Ergebnis durch konsequent umgesetztes Baurecht, die Einführung von Brandfrüherkennungen und stetiger Modernisierung und Professionalisierung der Feuerwehren“, betonte Hengstebeck. Im Vergleich sei die Anzahl der Personen, die zum Beispiel durch Kohlenmonoxid oder durch Ertrinken zu Tode kommen, deutlich höher. „Wir brauchen jegliche und fortlaufende personelle Unterstützung, um unseren Personalkörper

so hoch zu halten“, so seine Forderung. Dennoch sehe er trotz Abgangs einiger Kameraden durch Umzug oder Entlassung, die durch Neuaufnahmen und Übernahmen aus der Jugendwehr kompensiert werden konnten, nach wie vor keinen Anlass zur Sorge, die über Jahrzehnte etablierte Struktur der Feuerwehr in der Kreisstadt zu verändern.

Die Mitgliederzahlen der Olper Wehr gliederten sich am Jahresende wie folgt (in Klammern die Werte vom Vorjahr): Aktive Wehr 117 (122); Musikzug 73 (67); Jugendfeuerwehr 39 (40), Kinderfeuerwehr 24 (24); „Junge Harmonie“ 21 (34); „Juniorstars“ 19 (15), Ehrenabteilung 52 (51); Unterstützungsabteilung 9 (5). Damit ist eine Personalstärke von 354 (358) Kameradinnen und Kameraden gegeben.

Insgesamt wurde die Wehr zu 324 (321) Einsätzen gerufen. Das bedeutet, fast jeden Tag ein Einsatz. 125-mal löschten die Aktiven Brände, und sie rückten 166-mal zu Technischen Hilfeleistungen aus. Die First Responder der Löschgruppe Oberveischede, die während der Versammlung um 19.45 Uhr zu einem Einsatz am Fahlenscheid gerufen wurden, rückten 26-mal (31) als Helfer vor Ort aus. „Die Einsatzzahlen sind unabhängig von den Einsätzen der Notfallhelfer gegenüber den gestiegenen Zahlen der beiden Vorjahre nochmals erheblich auf ein noch nie dagewesenes Niveau gestiegen. Alleine die Löschgruppe Oberveischede verzeichnete 38 Alarmierungen“, hob der Wehrführer hervor. Daneben stellte die Olper Wehr für Veranstaltungen 65 Brandschutzerziehungen in Grundschulen und Kindergärten.

Bei der Aufzählung der besonderen Einsätze hob er besonders die Bewältigung des Containerbrandes auf dem Hof eines Abfalltsorgers hervor, bei dem 3000 Liter Schaummittel und rund eine Million Liter Löschwasser verbraucht wurden. Ebenso machte er auf die gestiegenen Einsatzzahlen des Mess- und Wasserförderzugs, auch überörtlich, aufmerksam. „Das Repertoire der Kreisleitstelle hat uns in 2018 maximal gefordert. Deshalb müssen

wir nach wie vor mit der Entwicklung Schritt und den Stand der Ausrüstung auf hohem Niveau halten. Aber viel wichtiger und kostbarer ist eure Zeit, die ihr euch in unzähligen Stunden für die Feuerwehr genommen habt“, dankte er allen Kameradinnen und Kameraden.

Dank sprach Hengstebeck auch Olpes Bürgermeister Peter Weber für seine Anwesenheit bei Terminen der Feuerwehr und die Unterstützung aus. Im Vorjahr erfolgte die Ersatzbeschaffung von zwei Löschfahrzeugen, und es wurde die Beschaffung eines neuen Rüstwagens initiiert. Im Haushaltsplan 2010 wurde zudem die Ersatzbeschaffung für den Einsatzleitwagen berücksichtigt. Hengstebeck: „Wir sind mutig und entschlossen an organisatorische Veränderungsprozesse im Rahmen der Brandschutzbedarfsplanung heranzutreten. Ich hoffe, dass sich diese zahlreichen Entschlüsse bewähren und die Entscheidungen der Aufsichtsbehörden entgegen der Einrichtung einer ständig besetzten Feuerwache eine lange Halbwertszeit nach sich ziehen.“

Peter Weber hatte die Ehre, Mitglieder mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen auszuzeichnen. Das Ehrenzeichen in Silber überreichte er für 25-jährige treue Pflichterfüllung an Hauptbrandmeister Günter Franz Fest, Hauptfeuerwehrmusikerin Verena Hohleweg, Hauptfeuerwehrmusiker Mathias Kullick, Unterbrandmeister Sebastian Kubiak und Hauptfeuerwehrmusiker Sebastian Römer. Mit dem Ehrenzeichen in Gold zeichnete er Hauptbrandmeister Ralf Weiskirch und Unterbrandmeister Michael Baron aus. Daneben war die Jahreshauptversammlung geprägt von Neuaufnahmen, Übernahmen, Verabschiedung aus und Übertragung von Funktionen (vgl. gesonderter Bericht).

Bezüglich der gestiegenen Einsätze, deren Zahl im Jahr 2014 noch unter 200 lag und sich 2018 auf den Höchststand von 324 steigerte, und die immer höheren Anforderungen, die sich bei der Erstellung des Brandschutzbedarfsplans gezeigt hätten, lobte Bürgermeister Peter Weber das hohe freiwillige Engagement der Wehrkräfte.

„Wir alle in Olpe wissen, dass wir auf eine Freiwillige Feuerwehr vertrauen können, die hochqualifiziert und hoch motiviert ist und die rund um die Uhr bereitsteht, um ihren Mitbürgern zu helfen. Wir wissen, dass wir uns auf unsere Wehr verlassen können. Das ist beruhigend, aber nicht selbstverständlich, und dafür sind wir sehr dankbar. Insofern sind sich Politik und Verwaltung auch der Verpflichtung gegenüber der Feuerwehr bewusst. Darüber, dass der Feuerwehr Olpe eine möglichst optimale Ausstattung zur Verfügung stehen soll, gibt es keine kontroversen politischen Diskussionen und das ist gut so.“ Ebenso dankte er den Mitgliedern der Ehrenabteilung, die das Fundament für die gut aufgestellte Freiwillige Feuerwehr der Kreisstadt gelegt haben, sowie dem Feuerwehrmusikzug und den Nachwuchsoberleitern für bravouröse Leistungen.

Der Wettkampfabteilung wünschte er Erfolg für die Landesauscheidung NRW für die Feuerwehrwettkämpfe. Es sei sicher ein zusätzlicher Anreiz, die Qualifikation vor heimischem Publikum zu erreichen“, machte er auf den Wettbewerb aufmerksam, für den die Feuerwehr Olpe am 15. Juni im Olper Kreuzbergstadion die Gastgeberrolle übernehmen wird.

„Wir Feuerwehrleute haben uns der Hilfe für andere Menschen verschrieben und stehen uneingeschränkt dazu. Es ist eine riesige Chance, dass wir mit einem flächendeckenden Brandschutz- und Hilfeleistungssystem einen Beitrag für die Gesellschaft leisten können“, sagte Kreisbrandmeister Christoph Lütticke. Der alte Grundsatz „Feuerwehr besteht aus Mensch und Gerät“ gelte immer noch. Doch auch bei der besten Ausbildung und der optimalsten Ausrüstung bleibe stets ein Restrisiko für jeden Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau. Sein Appell: „Gehen wir mit Vernunft und Weitsicht ins neue Jahr. Nicht die Angst möge uns leiten, sondern der Mut. Nicht Machtansprüche mögen uns inspirieren, sondern Selbstvertrauen. Nicht Misstrauen und Furcht sollen uns auf unserem Weg begleiten, sondern Achtung und Respekt.“

Beförderungen, Ehrungen, Neuaufnahmen und Verabschiedungen

Thomas Hengstebeck offiziell zum Stadtbrandinspektor ernannt / Ferdinand Sondermann blickt auf 75-jähriges Jubiläum in der Feuerwehr zurück



Zahlreiche Kameradinnen und Kameraden wurden befördert: unter anderem Thomas Hengstebeck (vordere Reihe l.) zum Stadtbrandinspektor, Andreas Gummersbach (hintere Reihe 2. v. l.) zum Oberbrandmeister und Michael Süper (vordere Reihe 2. v. l.) zum Brandmeister ernannt.

Fotos: mari

mari Olpe. In der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe (vgl. gesonderter Bericht) wurde der vor wenigen Monaten gewählte neue stellv. Kreisbrandmeister, Thomas Hengstebeck, zum Stadtbrandinspektor ernannt. Andreas Gummersbach nahm seine Beförderung zum Oberbrandmeister entgegen. Michael Süper wurde die Beförderung zum Brandmeister erteilt. Neue Unterbrandmeister sind Simon Bröcher, Benjamin Klein, Michael Pellemeyer,

Klaus-Peter Sackewitz und Jan Weiskirch. Marius Bröcher, Christoph Droste und Patrick Brüser wurden zu Hauptfeuerwehrmännern und Christina Rawe, Nils Hacke und Sebastian Trapp zur Oberfeuerwehrfrau bzw. zu Oberfeuerwehrmännern befördert.

Mit Günter Fest, Paul Gummersbach und Lothar Zunker wurden drei langjährige und verdiente Kameraden in die Ehrenabteilung übernommen. Günter Fest begann seinen Dienst im Jahr 1994 und

trug als Mitglied der Wettkampfabteilung an zahlreichen nationalen und internationalen Erfolgen bei. Von 2000 bis 2003 führte er vorbildlich die Jugendfeuerwehr der Kreisstadt und sicherte mit großem Anteil den Nachwuchs. Bis 2014 war er stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart. Paul Gummersbach begann vor 46 Jahren seine musikalische Laufbahn im Musikzug auf dem Flügelhorn und Kornett, sattelte dann auf Tuba um und erlernte den Elektrobass. In den 70er-Jahren war er Mitglied der Tanzmusik und in den 80er-Jahren maßgeblich am Aufbau des Bläserkreises beteiligt. Lothar Zunker trat vor 42 Jahren als aktives Mitglied in die Feuerwehr Olpe ein und war seither immer für alle ansprechbar. In jüngeren Jahren war ebenfalls aktives Mitglied der Wettkampfabteilung.

Verabschiedet aus seinem Amt als Stadtjugendfeuerwehrwart wurde nach sechs Jahren Markus Schneider, dem Wehrführer Christian Hengstebeck Dank für seine geleistete Arbeit aussprach: „Ohne deine Jugendarbeit wäre die Wehr heute personell nicht so gut aufgestellt.“

Dass auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr ihrem scheidenden Chef sehr verbunden sind, zeigten sie mit einem persönlichen Geschenk. Markus Schneider dankte den Jugendfeuerwehrwarten Florian Schröder, der seine Nachfolge antrat,



Mit Günter Fest (3. v. r.), Paul Gummersbach (2. v. r.) und Lothar Zunker (3. v. l.) übernahmen Wehrführer Christian Hengstebeck (r.), sein Stellvertreter Dirk Meiworm (2. v. l.) und Kreisbrandmeister Christoph Lütticke (l.) drei langjährige und verdiente Kameraden in die Ehrenabteilung.

Simon Bröcher und Marius Bröcher und allen Helfern für die stete Unterstützung.

Der besondere Jubilar der Jahresdienstbesprechung 2019 war Ferdinand Sondermann, der auf 75 Jahre Feuerwehrdienst zurückblickte, jedoch aus gesundheitlichen Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen konnte. Wehrführer Christian Hengstebeck bezeichnete ihn als beispielhafte Persönlichkeit für das Feuerwehr- und Rettungswesen der Kreisstadt Olpe. Seit 55 Jahren Mitglied sind Hugo Bieker, Peter Adolf Frerichmann und der ehemalige Wehrführer Friedrich Schulte. Seit einem halben Jahrhundert sind Hermann Roß und Günter Stracke der Einheit verbunden. 45 Jahre Mitglied sind der ehemalige Stadtbrandinspektor Dieter Huckestein, Günter Niehoff und Matthias Gastreich. Seit 40 Jahren ist Bernhard Hengstebeck aktiv. Seit zehn Jahren sind Sophia Kaptain, Julia Eiden, Cathrin Eiden, Helena Hänner und Michael Pellemeyer Mitglieder.

Neu aufgenommen in die Unterstützungsabteilung wurde Katharina Nies und für die Einsatzabteilung in Oberveischede Bastian Hohleweg. Aus der Jugendfeuerwehr wurden Maik Dischereit, Jonas Kappestein und Tom Weiskirch in die aktive Wehr übernommen und zu Feuerwehrmännern ernannt. Denise Sondermann, Leah Stuff, Mirjam Latzel und Han-

nah Schlüter wurden zu Feuerwehrmusikern befördert.

Aus ihren Funktionen entlassen wurden Hannah Stahl (musikalische Leitung „Juniorstars“), Matthias Kullick (Musikzugführer), Markus Schneider (Stadtjugendfeuerwehrwart) und Christian Stahl II (stellv. Stadtjugendfeuerwehrwart). Folgende Funktionen wurden verlängert bzw. neu übertragen: Andreas Greitemann Einheitsführer 2, Uwe Berens stellv. Einheitsführer 2, André Miebach Vertrauensperson der Einheit 2, Frank Michael Hachenberg Einheitsführer, Torsten Kaufmann Vertrauensperson der Einheit 3, Christoph Rickelhoff Einheitsführer, Heinrich Junge Vertrauensperson in Oberveischede, Sebastian Stachelscheid verantwortlicher Leiter für den Atemschutz, Markus Schneider Leitender Sicherheitsbeauftragter.

Florian Christopher Schröder wurde zum neuen Stadtjugendfeuerwehrwart ernannt. Sein Stellvertreter Mathias Grüger kommt aus der Einheit Oberveischede. André Miebach und Katharina Nies unterstützen im Bereich der Kinderfeuerwehr Olper Löschknirpse und wurden zum Kinderfeuerwehrwart bzw. zur Kinderfeuerwehrwartin ernannt. Emilie (Emmi) Bosch, die bereits die „Junge Harmonie“ leitet, wurde auch zur Leiterin der „Juniorstars“ ernannt.



Die Mitglieder der Olper Jugendfeuerwehr dankten ihrem scheidenden Chef, Stadtjugendfeuerwehrwart Markus Schneider (hintere Reihe 5. v. l.), mit einem persönlichen Geschenk für seine hervorragende Arbeit. Sein Nachfolger ist Florian Schröder (hinterer Reihe 6. v. l.).